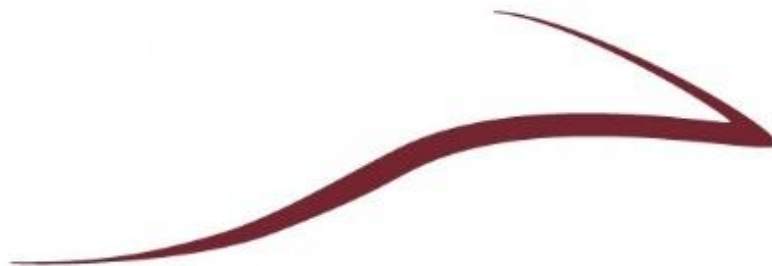


Jahresbericht 2020



Frauen helfen Frauen e.V.
im Landkreis Mühldorf



Liebe Vereinsmitglieder, UnterstützerInnen und Interessierte,

an dieser Stelle erfahren Sie die wichtigsten Ereignisse des abgelaufenen Vereinsjahres 2020.

Die erste Jahreshälfte war geprägt von verschiedenen Terminen und Entscheidungen, die im Zusammenhang mit der Suche nach einer neuen Vorstandschaft bzw. größeren Räumlichkeiten für die Beratungsstelle standen. Das neue Büro wurde notwendig, da den Förderrichtlinien entsprechend zwei Vollzeitstellen für Beraterinnen geschaffen werden mussten. Erschwert wurde die Arbeit durch den am 13.03.2020 angeordneten Lockdown. Der Brandanschlag am 27.04.2020 auf den türkischen Gemüsehändler am Stadtplatz in Waldkraiburg machte auch unser bisheriges Büro am Stadtplatz 16 unbenutzbar und zwang die Beratungskräfte, zu denen seit 01.01.2020 Frau Carola Rülke und seit 01.03.2020 Frau Gilyana Becker zählten, zum Homeoffice.

Glücklicherweise konnte die bisherige Vorstandschaft aber bereits im Februar ein neues Büro in Stadtplatz 5 ausfindig machen, ab Juni anmieten und dort notwendige Umbaumaßnahmen in die Wege leiten. Bei Besichtigungen waren neben der Vorsitzenden Anne Markt und der Geschäftsführerin Manuela Christ-Gerlsbeck auch Kandidatinnen für den neuen Vorstand (Frau Konrad, Frau Wagner) dabei. Die Übergabe der Räume erfolgte am 14.05.2020.

Zur Vorbereitung der Jahreshauptversammlung, die zunächst für Ende März geplant war, fanden vor dem Lockdown zwei Vorstandssitzungen und einige informelle Besprechungen in kleinerem Kreis statt. Die Jahreshauptversammlung konnte allerdings erst am 27.05.2020 mit Genehmigung des Landratsamtes unter Beachtung notwendiger Hygienevorschriften im Sitzungssaal des Rathauses in Waldkraiburg stattfinden. Die bereits seit 01.01.2020 neu beschäftigte Beraterin, Frau Carola Rülke, stellte sich vor. Nach dem Bericht zur Kassenprüfung wurde die Vorstandschaft einstimmig entlastet. Die vorgeschlagene Satzungsneufassung wurde geringfügig ergänzt und beschlossen.

Wie im Jahresendbrief 2019 bereits angekündigt, zogen sich Frauen der bisherigen Vorstandschaft aus ihren Ämtern zurück, sodass Neuwahlen anstanden. Als 1. und 2. Vorsitzende wurden Frau Irmgard Wagner und Frau Charlotte Konrad, als Kassenwartin Frau Sabine Lechner und als Schriftführerin Frau Kristina Otte gewählt. Frau Wagner zeigte sich sehr dankbar darüber, dass die bisherigen Vorsitzenden (Frau Markt, Frau Dr. Loserth) sowie Frau Rita Herdegen-Hümmrich und Frau Margarethe Hübner sich weiterhin als Beisitzer zur Verfügung stellten.

Bereits am 02.06.2020 fand die erste von insgesamt vier Sitzungen der neuen Vorstandschaft statt. Am 08.06.2020 erfolgte der Umzug in das neue Büro mit Hilfe einer Umzugsfirma, da Kontaktbeschränkungen einen Umzug in Eigenregie nicht gestatteten. Frau Markt leitete den Umzug, Frau Wagner packte letzte Kisten und die beiden Beraterinnen, Frau Rülke und Frau Becker, begannen umgehend mit dem Einräumen. Frau Markt übernahm zudem die Organisation der Aufbauarbeiten von neuem Mobiliar. Notwendige Hygieneartikel (Mund-Nasenschutz, Desinfektionsmittel u.ä.) konnten durch Vermittlung von Frau Wagner kostenlos über den Katastrophenschutz bezogen werden. 6000€ Corona-Billigkeits-Leistung des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes ermöglichten den Ausbau der EDV-Anlage mit Ertüchtigung der Telefonanlage für nun häufiger notwendige Beratungen per Telefon und online. Da in den Förderrichtlinien auch das Vorhalten von Stunden für Verwaltung vorgeschrieben ist,

wurde als geringfügig Beschäftigte Mitte Juni Frau Daniela Zieglgänsberger angestellt.

Das neugestaltete Büro konnte in sechs, zeitlich begrenzten Treffen („meet and greet“) Vertretern von Gemeinden, Polizei und Jugendamt vorgestellt werden. Auch der neugewählte Landrat Herr Max Heimerl informierte sich über die Arbeit der Beratungsstelle. Seit Juli werden dort durch die Beraterinnen wöchentlich mehr als insgesamt 80 Beratungsstunden nicht nur für Frauen und Mädchen, sondern auch für gewaltbetroffene Kinder und Jugendliche angeboten.

Leider hielt die in der JHV verabschiedete Satzungsneufassung den Anforderungen des Registergerichts Traunstein nicht stand. Die geforderten Änderungen konnten nur von einer außerordentlichen Mitgliederversammlung beschlossen werden. Mit anwaltlicher Unterstützung und nach Rücksprache mit dem Registergericht wurde die Satzung überarbeitet. Nach letzten Änderungen aufgrund der Vorgaben des Finanzamts zum Erhalt der Gemeinnützigkeit konnte die Neufassung von den Mitgliedern am 08.10.2020 mehrheitlich beschlossen werden. Die Eintragung erfolgte am 09.11.2020 durch das Registergericht Traunstein unter der Nummer VR 30410.

Aufgrund der Corona Pandemie waren Veranstaltungen in diesem Vereinsjahr kaum möglich. Lediglich eine Autorenlesung am 09.03. mit Frau Widdecke in der Bücherei Waldkraiburg fand planmäßig statt. Die angekündigte Filmvorführung am 24.11.2020 zum Welttag gegen Gewalt an Frauen musste leider entfallen. Es wurden jedoch, wie jedes Jahr, Fahnen gehisst. Umso erfreulicher ist es, dass am 27.11.2020 und am 05.12.2020 die Vorstandsfrauen einen Stand am Bauernmarkt in Mühldorf bzw. Waldkraiburg betreiben konnten. Plätzchen, Gelees, Fruchtaufstriche, Trockenfrüchte, Sirup und Blumensamen wurden von ihnen und weiteren Helferinnen hergestellt und/oder gespendet. Die beiden Verkaufsvormittage waren finanziell ein großer Erfolg und konnten den entfallenen Christkindlmarkt ersetzen. Ein herzlicher Dank für die Bestückung des Standes und die geleisteten Arbeitsstunden!

Auch in diesem Jahr durften wir mit großem Dank bedeutende Spenden entgegennehmen: Der Verein Lichtblicke übergab am 22.01.2020 eine Spende in Höhe von 2000,- €, der Lions Club am 25.11.2020 eine Spende über 3000,- €. Mit Sach- und Geldspenden sowie Sachkostenzuschüssen der Gemeinden versuchen wir die stark gewachsenen finanziellen Belastungen zu stemmen.

Wir danken Ihnen allen, dass Sie sich dem Verein verbunden fühlen und uns tatkräftig ideell und finanziell unterstützen. Unser Verein benötigt Ihre Unterstützung, um seine manchmal nicht leichten Aufgaben zu erfüllen und von Gewalt bedrohten Frauen, Jugendlichen und Kindern adäquate Beratung und umfassende Hilfe anbieten zu können. Bleiben Sie uns bitte weiterhin verbunden!

Herzliche Grüße
Irmgard Wagner
1. Vorsitzende

Adresse Frauen helfen Frauen e.V. im Landkreis Mühldorf
Beratungsstelle für gewaltbetroffene Frauen, Kinder und Jugendliche
Stadtplatz 5 / 2. Stock
84478 Waldkraiburg

Telefon 08638 – 8 37 97

Fax 08638 – 88 99 29

Email Beratungsstelle info@fhf-lkr-muehldorf.de

Email Verein vorstand@fhf-lkr-muehldorf.de

Homepage www.fhf-lkr-muehldorf.de

Telefonzeiten Montag, Dienstag, Donnerstag 9 – 17:30 Uhr
Mittwoch 9 – 19 Uhr
Freitag 9 – 15 Uhr

Beratungstermine nach Vereinbarung

Spendenkonten Sparkasse Altötting-Mühldorf
IBAN: DE10 7106 1009 0001 3579 48
BIC: GENODEF1AOE

Volksbank Raiffeisenbank
Rosenheim Chiemsee EG
IBAN: DE49 7116 0000 0001 3579 48
BIC: GENODEF1VRR

Spenden sind steuerlich absetzbar.

Bei Spenden bis zu 200 € gilt der Kontoauszug als steuerlicher Beleg.

I. Grundsätze der Arbeit in unserer Beratungsstelle:

Von physischer, psychischer und/oder sexualisierter Gewalt betroffene **Frauen** und ihre Kinder sowie von sexualisierter Gewalt betroffene **Kinder und Jugendliche** erhalten ein ambulantes Beratungsangebot, das sie in der erlebten oder angedrohten Gewaltsituation auffängt und ihnen umfassende Hilfe gewährt.

Fachpersonal: Als Beraterinnen sind Sozialpädagoginnen oder Frauen mit fachlich vergleichbarer Qualifikation tätig.

Freiwilligkeit: Die von Gewalt betroffenen Frauen, Kinder und Jugendlichen nehmen unsere Beratung aufgrund ihrer eigenen Entscheidung an.

Parteilichkeit: Der Beratungsprozess entwickelt sich im Dialog, orientiert sich an den Stärken und Schwächen der Betroffenen, hat stets deren Ziele im Fokus, unterstützt und fördert Selbstbestimmung.

Ressourcenorientierung: Der Beratungsprozess orientiert sich an den vorhandenen Stärken und Handlungsmöglichkeiten der Betroffenen und unterstützt sie auf ihrem individuellen Heilungsweg.

Transparenz: Die Betroffenen sind in den Prozess ihrer Beratung eingebunden und gestalten ihn aktiv mit.

Kostenfreiheit: Das Beratungsangebot ist für Betroffene kostenlos.

Anonymität: Auf Wunsch der Betroffenen findet die Beratung anonym statt. Eine Ausnahme gab es wegen pandemiebedingter Verordnungen: Bei Präsenzberatung mussten die Daten 2 Wochen lang aufbewahrt werden.

Schweigepflicht: Die Beraterinnen versichern den Betroffenen ihre absolute Verschwiegenheit.

Die Beraterinnen haben **kein Zeugnisverweigerungsrecht**.

Das Beratungsangebot ist **überparteilich** und **überkonfessionell**.

II. Ziele und Aufgabengebiete unserer Beratungsstelle:

Frauen und ihren Kindern, die von physischer, psychischer und/oder sexualisierter Gewalt betroffen sind, sowie von sexualisierter Gewalt betroffenen Kindern und Jugendlichen wird umfassende Beratung und Hilfe angeboten. Das Beratungsangebot erstreckt sich auch auf unterstützende Bezugspersonen, MultiplikatorInnen und professionelle HelferInnen.

Neben der psychosozialen Beratung einschließlich einer notwendigen Krisenintervention gehören Öffentlichkeitsarbeit und Maßnahmen zur Gewaltprävention zu den Kernaufgaben der Beratungsstelle. Ausmaß, Ursachen und Folgen der Gewalt gegen Frauen, Kinder und Jugendliche in unserer Gesellschaft sollen angesprochen und

möglichst breit kommuniziert werden. Auch die hohe Dunkelziffer der Gewalttaten gegen Frauen, Kinder und Jugendliche, die quer durch alle Gesellschaftsschichten verübt werden, soll ins Bewusstsein der Menschen gerückt werden.

1. Beratung

Beratungen werden persönlich, telefonisch und online angeboten. Die psychosozialen Beratungsgespräche können ein- oder mehrmals in Anspruch genommen werden. Bei Bedarf wird aufsuchende Hilfe angeboten. Im Bedarfsfall bemühen wir uns um DolmetscherInnen. In 2020 waren die persönlichen Beratungen, speziell die Krisenintervention, durch pandemiebedingte Auflagen erschwert. Die Arbeit orientiert sich an den aktuellen Erkenntnissen zu frauen- und Mädchenspezifischen Problemlagen, erweitert auf die Situation von Kindern und Jugendlichen mit Gewalterfahrung.

Die **Zielgruppe** unserer Beratungsarbeit wurde erweitert: Von physischer, psychischer und/oder sexualisierter Gewalt betroffene Frauen und ihre Kinder stellen die Hauptklientel dar. Aber auch von sexualisierter Gewalt bedrohten Kindern und Jugendlichen wird Beratung und Hilfe angeboten.

Telefonische und/oder persönliche Beratung können auch unterstützende Bezugspersonen des Opfers, Angehörige, Freunde und Freundinnen sowie Fachpersonal aus anderen sozialen Einrichtungen und MultiplikatorInnen in Anspruch nehmen.

Neben regelmäßiger Beratungstätigkeit ist **Krisenintervention** eine Kernkompetenz unserer Beraterinnen. Krisenintervention kann notwendig werden für Frauen und für die von psychischer, physischer und /oder sexualisierter Gewalt gegen ihre Mütter mittelbar betroffenen Kinder und Jugendlichen.

Unsere Beratungsstelle bietet ausdrücklich **keine Täterarbeit** an, vermittelt bei Interesse aber an geeignete Fachberatungsstellen.

Wir geben **Information** über erforderliche ärztliche Untersuchungen, Möglichkeiten anwaltschaftlicher Hilfe und den Ablauf eines Strafverfahrens gegen den Täter. Parallel wird – falls notwendig und vom Opfer gewünscht – zu ÄrztInnen, zu AnwältInnen, zur Polizei, zu Zeugenanhörung bei Gerichtsverhandlungen und zu anderen Behörden **Begleitung** gewährt. Davon ausgenommen ist die psychosoziale Prozessbegleitung nach § 406g der Strafprozessordnung.

Kontaktaufnahme zu anderen Fachstellen sowie **einzelfallbezogene Kooperation** und Vernetzung, zum Beispiel mit der Polizei, wird angeboten. Vor dem Hintergrund der individuellen Lebenssituation der von Gewalt bedrohten Frauen, Jugendlichen und Kindern werden mit diesen gemeinsam weitergehende Lösungsmöglichkeiten gesucht und **unterstützende Angebote** vermittelt.

Neben der Möglichkeit der Inanspruchnahme von Einzelberatung wird im Rahmen „Hilfe zur Selbsthilfe“ das Interesse zur Bildung und Teilnahme an **Selbsthilfegruppen** der betroffenen Frauen angeregt. Wiedererlangen der Fähigkeit zur Eigeninitiative, Eigenverantwortlichkeit, Verändern der Lebenssituation und Solidarität sind von

zentraler Bedeutung, um der Gewaltspirale zu entkommen, und werden in Selbsthilfegruppen thematisiert und trainiert. „Frauen helfen Frauen“ nimmt teil am „Forum Selbsthilfe für den Landkreis Mühldorf“ der Selbsthilfekontaktstelle im Haus der Begegnung in Mühldorf.

Pandemiebedingt waren Gruppenveranstaltungen in 2020 leider kaum möglich.

2. Kooperation und Vernetzung, Gremienarbeit

Einzelfallübergreifende Zusammenarbeit und Vernetzung mit anderen Hilfesystemen ist uns Anliegen und Auftrag, um bestmögliche Unterstützung der von Gewalt betroffenen Frauen, Kindern und Jugendlichen zu gewährleisten. Auch die Sensibilisierung anderer Institutionen und Organisationen bezüglich der Thematik häuslicher und sexualisierter Gewalt, ist uns ein wichtiges Instrument, der Gewalt gegen Frauen, Kinder und Jugendliche entgegen zu wirken. Erfahrungs- und Informationsaustausch, im Einzelfall auch Kooperation mit Einrichtungen und Organisationen des Landkreises fanden statt.

„Forum Selbsthilfe“, der „Suchtarbeitskreis Prävention“, der Arbeitskreis „Trennung und Scheidung“ sind im Landkreis Mühldorf etabliert und werden, soweit die Ressourcen dies erlauben, von einer Beraterin besucht.

Als Mitglied waren wir 2020 unserer Dachorganisation, dem Paritätischen Wohlfahrtsverband angeschlossen, dem Bundesverband Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe (bff) sowie der Landesarbeitsgemeinschaft der autonom-feministischen Frauennotrufe in Bayern (FiB). Jeweilige Fachgruppen- und Vernetzungstreffen wurden pandemiebedingt auch online besucht.

Da es im Landkreis Mühldorf kein Frauenhaus gibt, wurde die Möglichkeit einer Schutzwohnung, bzw. die Unterbringungsmöglichkeit einer akut bedrohten Frau in einer beschützenden Einrichtung eruiert.

3. Präventionsarbeit

Zielgruppenspezifische und zielgruppenübergreifende Präventionsarbeit sind ein wichtiger Baustein unserer Arbeit.

Vor Jahren hatten wir eine interaktive Ausstellung „Echt Krass“ am Gymnasium Waldkraiburg installiert, die von vielen Klassen, auch anderer Schulen, mit ihren Lehrern besucht und von unserer Beraterin begleitet wurde. Parallel fanden Vorträge für Lehrer und Eltern statt. Nachdem mittlerweile eine neue Generation von Kindern und Jugendlichen, aber auch neuer Pädagogen herangewachsen ist, war für 2020 angedacht, diese Ausstellung wieder zu gestalten. Pandemiebedingt konnte sie leider nicht realisiert werden. Auch andere Präventionsveranstaltungen in Kindergärten, Betrieben und Behinderteneinrichtungen im Landkreis durften pandemiebedingt nicht durchgeführt werden, bleiben aber zukünftig auf unserer Agenda.

4. Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit unserer Beratungsstelle hat zwei **Zielgruppen**:

1. Fachöffentlichkeit
2. Allgemeine Öffentlichkeit

Themenschwerpunkte sind dabei:

1. Information über das Beratungsangebot, insbesondere die aktuelle Erweiterung der Beratungsmöglichkeit auf Kinder und Jugendliche
2. Ausmaß, Ursachen und Folgen von psychischer, physischer und/oder sexualisierter Gewalt gegen Frauen, Kinder und Jugendliche aufzuzeigen und sich für eine gesamtgesellschaftliche Ächtung dieser Gewalt einzusetzen.

Kompetente psychosoziale Beratung und individuelle Hilfe für die von Gewalt betroffenen Frauen, Kinder und Jugendlichen sind ein Baustein unserer Arbeit. Mit beizutragen, dass diese Gewalt in unserer Gesellschaft keinen Platz mehr findet, ist uns ebenso eine Pflichtaufgabe. Pandemiebedingt konnten größere Veranstaltungen nicht stattfinden, dafür wurden viele Einzelgespräche geführt.

5. Pandemiebedingte Situation

Unsere Beratungsstelle liegt im Landkreis Mühldorf, der unter anderem vielleicht durch seine geografische Nähe zu den hot spots in Österreich in 2020 fast durchgehend zu den Landkreisen mit sehr hoher Inzidenz an Covid 19 –Patienten gehörte. Wir stellten daher einen strikten Hygieneplan auf, der intensiv diskutiert wurde. In verschiedenen Einrichtungen wurde die Frage erörtert, ob Fiebertreffen und das Tragen von Mund-Nasen-Bedeckung Besucherinnen triggern könnten. Da es sich um kontaktloses Fiebertreffen handelt, das die Betroffenen auch selbst durchführen dürfen, sollte es angewendet werden. Da Mund und Nase bei Präsenzberatungen bedeckt sind, müssen die Beraterinnen intensiv auf subtile Signale der Körpersprache, speziell auf die Augenpartie achten. Für Präsenzberatungen mussten die Klientinnen und Klienten vorab einen Termin vereinbaren und ihre Personalien hinterlegen. Diese wurden nach zwei Wochen vernichtet. Wer absolute Anonymität in der Beratung wünschte, musste auf eine telefonische Beratung verwiesen werden.

Ein Mehrbedarf an Beratungen durch vermehrte häusliche Gewalt während des lock down fand keinen Niederschlag in erhöhten Beratungszahlen. Dies ist wohl damit zu erklären, dass die von Gewalt betroffenen Frauen keine unbeobachtete Zeit fanden, in der sie die Beratungsstelle hätten kontaktieren können. Nach dem lock down wurden vermehrt schon gebuchte Termine wieder abgesagt, ob Covid19 bedingt oder davon unabhängig, konnte nicht eruiert werden. Dass die Klientinnen einem erhöhten Stresspegel ausgesetzt waren, bemerkten die Beraterinnen schon.

Teambesprechungen vor Ort mussten auf ein absolut notwendiges Maß beschränkt werden. Begleitung von Klientinnen erforderte besondere Umsicht. Fortbildungen und Austausch mit anderen Fachberatungsstellen erfolgten weitgehend online.

Den Beschlüssen und Empfehlungen der Ministerkonferenz folgend, wurde ab 02.11.2020 der Parteiverkehr in der Beratungsstelle eingestellt. Zum Ausgleich dafür wurden 50 Wochenstunden telefonische Erreichbarkeit angeboten.

Präventionsmaßnahmen mussten zurückgestellt werden. Öffentlichkeitsarbeit durfte nur sehr reduziert stattfinden, Gruppenveranstaltungen waren verboten.

Benefizveranstaltungen fielen ebenfalls unter dieses Versammlungsverbot. Firmen, die in den vergangenen Jahren treue Sponsoren waren, hatten selbst mit den wirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie zu kämpfen. Spendenakquise konnten die Vorstandsfrauen lediglich in Einzelgesprächen betreiben.

Glücklicherweise sind die in der Beratung und für die Beratungsstelle tätigen Frauen von einer Covid19-Erkrankung verschont geblieben. Wir wünschen allen auch weiterhin Gesundheit und hoffen, dass wir bald zu einem normalen Alltagsgeschehen zurückkehren können...

Die Aktivitäten für 2020 im Überblick

14.01.2020	Vortrag im Gemeinderat Ampfing
22.01.2020	Spendenübergabe vom Verein Lichtblicke
09.03.2020	Autorenlesung mit Frau Widdecke
27.05.2020	Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen
29.09.2020	Meet and greet
01.10.2020	Meet and greet
02.10.2020	Meet and greet
25.11.2020	Spendenübergabe von Lions Club
27.11.2020	Warenverkauf am Bauernmarkt in Mühldorf
05.12.2020	Warenverkauf am Bauernmarkt in Waldkraiburg

Es erschienen verschiedene Berichte in regionalen Medien.

Vernetzungstreffen regional und überregional

14.01.2020	Netzwerktreffen
05.02.2020	Fachtag „Kindwohl im Blick“
03.03.2020	Teilnahme am FiB-Treffen
10.03.2020	AK Sucht
24.06.2020	FG Notrufe
14.07.2020	Kooperationstreffen zu TäterInnenarbeit
06.10.2020	Netzwerktreffen
15.10.2020	Teilnahme am FiB-Treffen in Nürnberg
22.10.2020	Videokonferenz zu „Akutversorgung nach sexualisierter Gewalt
11.11.2020	Videokonferenz FG Notrufe
19.11.2020	Konzepttag
26.11.2020	Videokonferenz AG Konzeptentwicklung
01.12.2020	Videokonferenz Lückenschluss

Fortbildungen

03.11. – 06.11.2020, 30.11. – 01.12.2020, 15.12.2020 Online Fortbildung zu „Inso-
weit erfahrene Fachkraft“ (IseF) von Frau Rülke

Verschiedene geplante Fortbildungen und Hospitationen wurden Corona bedingt ab-
gesagt (z.B. Fachtag in Burghausen).

III. Personelle Situation

Hauptamtliche Mitarbeiterinnen:

Frau Manuela Christ-Gerlsbeck, Sozialwirtin (bfz/FH) 18 Std./ 15 Std.

Frau Gilyana Becker, Sozialarbeiterin B. A. 30 Std./35,5 Std.

Frau Diana Doben, Sozialpädagogin 15 Std.

Frau Carola Rülke, Sozialarbeiterin B. A. 30 Std./35,5 Std.

Buchführung:

Steuerkanzlei Preisinger-Sontag

Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen bis 27.05.2020:

Anna Markt, 1. Vorsitzende
Dr. Eva Loserth, 2. Vorsitzende
Marie Luise Hellwig, KassiererIn
Margarethe Hübner, Beisitzerin
Rita Herdegen-Hümmrich, Beisitzerin
Maria Stöger, Beisitzerin
Andrea Weiner, Beisitzerin
Gisela Fischer, Christine Blaschek, Kassenprüferinnen

Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen ab 27.05.2020:

Irmgard Wagner, 1. Vorsitzende
Charlotte Konrad, 2. Vorsitzende
Sabine Lechner, KassiererIn
Kristina Otte, Schriftführerin
Dr. Eva Loserth, Beisitzerin
Rita Herdegen-Hümmrich, Beisitzerin
Margarethe Hübner, Beisitzerin
Anna Markt, Beisitzerin
Marie-Luise Hellwig, Christine Blaschek, Kassenprüferinnen

IV. Statistik

Ratsuchende Personen

Selbstbetroffene Frauen ab 18 Jahre	43
Selbstbetroffene Kinder und Jugendliche	5 (davon 5 weiblich)
Ohne Altersangabe	30
Angehörige	5 (davon 4 weiblich, 1 männlich)
Fachpersonal	21

Ortsverteilung der ratsuchenden Personen

Stadt Waldkraiburg	15
Stadt Mühldorf am Inn	13
Landkreis Mühldorf am Inn	13
Anderer Landkreis	6
Ohne Angabe	32

Beratungsthemen

Aktuelle sexualisierte Gewalt	5
Sexualisierte Gewalt in der Vergangenheit	5
Physische Gewalt	36
Psychische Gewalt	12
Stalking	1
GewSchG	5
Sonstige Themen	23

Beratungsart

Telefonische Beratung	122
Persönliche Beratung	94
Email-Beratung	3
Begleitung	5
Kontakte zu Fachdiensten	25
Sonstige Aufgaben	3
Eigener Kontakt von Ratsuchenden	51
Pro-aktiv (Polizei)	3

Wir danken all jenen, die unsere Arbeit ideell und finanziell unterstützt oder begleitet haben. Frauen helfen Frauen e.V. im Landkreis Mühldorf ist als Trägerverein einer Beratungsstelle für gewaltbetroffene Frauen, Kinder und Jugendliche auf finanzielle Hilfe angewiesen, um den Arbeitsbereich Gewalt gegen Frauen, Kinder und Jugendliche im Landkreis Mühldorf abzusichern.

Für die finanzielle Unterstützung danken wir allen **Fördermitgliedern** des Vereins.

Unser Dank gilt auch **Patinnen und Paten**, die unsere Arbeit regelmäßig finanziell unterstützen:

Herr Stephan Mayer, MdB
Frau Annemarie Haslberger, Altbürgermeisterin
Herr Joachim Grytzyk
Richard Köhler & Sohn Nachfolger GmbH
Hans Schmidt & Co. GmbH
Frau Helga Salehi

Dank gilt dem Verein Familien und Kinder in Not, dem Paritätischen Wohlfahrtsverband, dem Verein Lichtblicke, dem Lions Club Mühldorf und Familie Engelmann. Deren Zuschüsse und Spenden halfen, unsere Arbeit zu sichern.

**Vielen Dank auch an alle staatlichen und kommunalen ZuschussgeberInnen
2020:**

Landkreis Mühldorf am Inn
Stadt Mühldorf am Inn
Stadt Waldkraiburg
Gemeinde Ampfing
Gemeinde Aschau a. Inn
Gemeinde Buchbach
Gemeinde Gars
Gemeinde Haag
Gemeinde Heldenstein
Gemeinde Kirchdorf
Gemeinde Maitenbeth
Gemeinde Oberbergkirchen
Gemeinde Oberneukirchen
Gemeinde Obertaufkirchen
Gemeinde Polling
Gemeinde Rattenkirchen
Gemeinde Rechtmehring
Gemeinde Schwindegg
Gemeinde Zangberg